

Modulbeschreibung: Master of Education Geographie Fach 2 (aufbauend auf dem integrierten B. Ed. Geographie), Gymnasium

Modul 6: Geographiedidaktik 2				
Kennnummer: GEO-ED. 361	work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 1./2. Sem.	Dauer 2 Semester
1. Lehrveranstaltungen <i>a) Übung: Geographiedidaktik II (P)</i> <i>b) Seminar: Seminar zur Geographiedidaktik II (WP)</i>		Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h 2 SWS/ 24 h	Selbststudium 66 h 96 h	Leistungspunkte 3 LP 4 LP
2. Lehrformen Übung, Seminar				
3. Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden		<ul style="list-style-type: none"> • können den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalten sowie Theorie und Praxis wechselseitig im Sinne des reflexiven Lernens aufeinander beziehen, können die lerntheoretische Rolle und Funktion von Methoden, Medien, Lehrer im geographischen Lernprozess reflektieren und zur Geltung bringen, die Methoden und Medien in ihrer systematischen und funktionalen Ordnung und Beziehung verstehen und adäquat anwenden bzw. einsetzen und geographiedidaktische Medien kritisch reflektieren sowie Möglichkeiten der Manipulation durch Medien erkennen • haben ein Grundverständnis von Unterrichtsprinzipien, beherrschen die Unterrichtsplanung und –analyse unter Berücksichtigung des Implikationszusammenhangs in Theorie und Praxis und beherrschen fachrelevante Wege zur Lernerfolgskontrolle • verstehen Methoden als Wege zu selbstständigem Lernen und können Methoden nach Gesichtspunkten der Adäquanz, der Effektivität, der Vielfalt auswählen, konzipieren und einsetzen • kennen Ansätze, Strömungen und Paradigmen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns in der Geographie und deren Wandel, können sie beurteilen und können diese Kenntnisse bei der Konzeption von Lernumgebungen einbeziehen • können nationale und internationale disziplingeschichtliche Phasen unterscheiden, vergleichen und interpretieren, kennen und verstehen wichtige Vertreterinnen und Vertreter einzelner Phasen und Paradigmen und können aktuelle Strömungen in das disziplinäre Kontinuum einordnen und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen 		
4. Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Gegenstandsbereiche: Methoden, Medien, Prinzipien, Unterrichtsplanung, Lernerfolgskontrolle in der Geographie • Unterrichtsverfahren: regionalgeographisch orientierte (z.B. dynamische Länderkunde, problemorientierte Länderkunde, regionale Systemanalyse, Einzelbildverfahren) und allgemeingeographisch orientierte (z.B. allgemeingeographisch-exemplarischer Geographieunterricht, thematische Geographie, modellorientierte Raumerschließung) Verfahren • Zukunft der Geographie: Einheit oder Vielfalt, Grundlagen- oder Angewandte Wissenschaft, Disziplinarität oder/und Interdisziplinarität • Geschichte der Geographie: Weltbilder, Paradigmen und Paradigmenwechsel in der Geographie; wichtigste Vertreter der Geschichte der Geographie in Deutschland 		
5. Verwendbarkeit des Moduls		B. Ed. Geographie/ M. Ed. Geographie		
6. Prüfungsformen		6.1 Studienleistungen 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b)		
7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben, Kursreferat, Textzusammenfassung, Simulationen		
8. Stellenwert der Note in der Endnote		Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/49		

9.	Häufigkeit des Angebots Semesterweise, a) nur im Wintersemester
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Dr. M. Plien
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Aufgrund der kumulativen Kompetenzförderung wird dringend empfohlen a vor b zu belegen

Modul 8: Fragen und Methoden geographischer Forschung					
Kennnummer: GEO-ED. 481		work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 1./2. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> a) Vorlesung: Lecture Series (P) b) Vorlesung: Theorien der Humangeographie (P) c) Geländepraktikum: Humangeographische Methoden (P) (inkl. mind. 3 Gelädetage) 		Kontaktzeit 1 SWS/ 12 h 1 SWS/ 12 h 2 SWS/ 24 h	Selbststudium 18 h 48 h 96 h	Leistungspunkte 1 LP 2 LP 4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Geländepraktikum				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • überblicken humangeographische Theorien und Modelle • können die für die Erkenntnistheorie relevanten Grundbegriffe definieren • entwickeln ein differenziertes und tiefgehendes Verständnis humangeographischer Theorien (v.a. der Sozialgeographie aber auch z.B. der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und politischen Geographie) • können Phänomene aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven kritisch beleuchten und in einen größeren Kontext einordnen • erkennen die Theorieabhängigkeit von Forschung, verstehen die Konstrukteigenschaft von Erkenntnissen, können die Idealstruktur eines Forschungs-/Erkenntnisprozesses im geographischen Kontext nachvollziehen und Erkenntnisfortschritt auch als Funktion des Methodenfortschritts erkennen und fachhistorisch belegen • besitzen einen Überblick über das geographisch relevante Methodenrepertoire und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen • beherrschen grundlegende Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, sehen die Problemabhängigkeit von Methoden sowie die Methodenabhängigkeit von Erkenntnissen • haben die Fähigkeit, Methoden problem- und fragestellungsbezogen auszuwählen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren • können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen (Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-)standardisierten Fragebögen und qualitativen Interviews sowie schriftlichen Befragungen beherrschen; eigenständig physisch-geographische Versuche planen) • erhalten Einblicke in aktuelle Forschungsfragen, Themen und Diskussionen innerhalb der Geographie. Sie lernen wichtige internationale Vertreter und deren Forschungsschwerpunkte kennen. 				
4.	Inhalte <p>a):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesung, ausgewiesene Vertreter halten Vorträge • Auseinandersetzung der Studierenden mit aktuellen Fragestellungen, Themen und Methoden <p>b):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe und Kategorien humangeographischer Theorien (v.a. der Sozialgeographie aber auch z.B. der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und politischen Geographie) • Forschungen von z. B. Le Play, Ratzel, Vidal de la Blache, Bobek, Hartke und Bartels als historische Vorläufer der Sozialgeographie • soziale Differenz und soziale Segregation als Definitionskriterien von Sozialgeographie • Positionierung der Sozialgeographie zur kulturellen Geographie und den „Cultural Studies“ • Quantitativ-scientistische versus handlungsorientierte Sozialgeographie • Unterschiedliche Raumkonzeptionen und Vorstellungen von Landschaft • Wechselwirkung von Gesellschaft, Handlung und Raum • Geographie alltäglicher Lebenswelten • Theorien der Territorialität, des Konflikts und des Selbst • Netzwerk- und Informationsgesellschaft <p>c):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende empirische Methoden der Humangeographie (z.B. qualitatives und quantitatives Interview, Kartierung, 				

	<p>Beobachtung, Feldtagebuch, Fotodokumentation, Ort- und Flurkartierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer eigenständigen Untersuchung im Gelände • Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung entweder induktiv und/oder deduktiv (z.B. ggf. Hypothesenbildung, Methodenwahl, Operationalisierung, Pretest) • Entwicklung bzw. Erstellung eines Fragebogens (standardisiert/nicht standardisiert), Befragungstechnik, Codierung eines Fragebogens (Humangeographie) • Anwendungsbeispiel (z.B. aus dem Bereich der empirischen Regionalforschung)
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie</p>
6.	<p>Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Bericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen) in c)</p>
7.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben, Referat</p>
8.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/49</p>
9.	<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
10.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. A. Escher</p>
11.	<p>Sonstige Informationen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: https://jogustine.uni-mainz.de</p>

Modul 9: Regionalgeographie Europa/ Außereuropa					
Kennnummer: GEO-ED. 491		work load 480 h	Leistungspunkte 16 LP	Studiensemester 1./2. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) <i>Übung: Audioexkursionen I-III (P) (inkl. 3 Exkursionstage)</i>		3 SWS/ 36 h	84 h	4 LP
	b) <i>Vorlesung: Regionale Geographie I (P)</i>		2 SWS/ 24 h	36 h	2 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung, Hauptseminar + Geländepraktikum in der Geographie				
	3.				
Qualifikationsziele/Kompetenzen					

- Erkennen humangeographischer Prozesse im Gelände
- Anwendung empirischer Methoden der Sozialforschung
- Vorbereitung auf die eigenständige empirische Forschung
- Überblick über die Rhein-Main-Region aus unterschiedlichen humangeographischen Perspektiven
- Ausarbeitung eines Exkursionstagesbuches zur Dokumentation der eigenen Arbeit
- Erkennen der Zusammenhänge zwischen Problemen aus verschiedenen geographisch relevanten Sachverhalten und Fachgebieten
- Einschätzung der wechselseitigen Relevanz der Sachverhalte in ihrem zeitlichen Wandel
- Unterscheidung regionaler Besonderheiten von allgemeinen Problemen und Trends
- Identifizieren unterschiedlicher Interessen hinter der Thematisierung und den Argumentationen
- Die physisch- und humangeographischen Strukturen Deutschlands verstehen
- Strukturmerkmale und Inhalte einer problemorientierten Regionalgeographie und prozessuale Betrachtungsweisen am „System“ Deutschland beherrschen
- Spezifische regionalgeographische Aspekte zu Deutschland an ausgewählten Regionen unterschiedlicher Größe hinsichtlich ihrer Merkmalsausprägungen erklären können
- Grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden regionalgeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System) handhaben
- können Datenerhebungsmethoden und -techniken anwenden und Karten, Statistiken und Literatur auswerten und auf die Raumstrukturen übertragen
- können hypothesengeleitet beobachten, Strukturen erkennen, deuten und interpretieren
- können geographische Theorien und Fachwissen auf den Raum anwenden und sich Landschaft und Gesellschaft systematisch erschließen
- beherrschen die systemische Betrachtung von Gesellschaft und Umwelt, verstehen die Interaktion von Mensch/Umwelt, Systemansätze und unterschiedliche Systemtheorien unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Systeme
- können vernetztes Denken und Ansätze der integrativen Betrachtungsweise und entsprechende Strategieansätze in Planung und Management anwenden und beherrschen integrative Forschungsmethoden;
- können die Vielfalt erdäumlicher Sachverhalte nach klassen- und relationslogischen Aspekten großräumig ordnen und strukturieren, sachliche und methodische Bedingungen und Voraussetzungen globaler Regionalisierungen und Strukturierungen erkennen und kritisch reflektieren, die Konstrukteigenschaft derartiger globaler Strukturen verstehen und belegen, ihren Geltungsanspruch einschätzen und sie als Erkenntnishilfen kritisch nutzen und begründen.
- können die gegenwärtigen globalen wirtschafts- und sozialräumlichen Disparitäten aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und Wege ihrer Minderung aufzeigen, Entwicklungsprozesse erkennen, verstehen und beurteilen;
- können Problemräume unterschiedlicher Maßstabsebenen in ihrer Bedeutung für das Geosystem und die Weltgesellschaft beschreiben und bewerten sowie Raum- und Problemlösungsverhalten im Hinblick auf die Problemfelder Ökologie, Wirtschaft und Politik wie auch in Problemräumen verstehen und bewerten;
- hinterfragen Selbstbilder/Fremdbilder im Kontext des interkulturellen Lernens
- (an)erkennen und respektieren das „Andere“; bauen Vorurteile ab und hinterfragen die eigene Verortung
- können eigenständig einzelne Geländepraktikumsabschnitte inhaltlich vorbereiten

4.	Inhalte
----	----------------

a):

In einer einführenden Veranstaltung werden die Studierenden mit den Inhalten der Lehrveranstaltung vertraut gemacht und auf ihre Arbeit im Gelände vorbereitet. In einzelnen Kontaktssitzungen findet während der Geländephase die weitere Betreuung aus Distanz statt.

Für die Audioexkursionen werden die Studierenden mit einem Exkursionsbuch, Kartenmaterial und Audiodateien ausgestattet. Angeleitet durch die Audioinhalten führen sie im Folgenden die drei einzelnen Exkursionen durch. Dabei beschreibt die Karte den Routenverlauf in den einzelnen Städten (Mainz, Wiesbaden und Frankfurt am Main). An jedem Standort einer Audioexkursion liefert, neben dem auditiven Inhalt, das Exkursionsbuch ergänzende Informationen. Hier werden vor allem unterschiedliche Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft und angewendet, die in Modul erlernt worden sind. Der Schwierigkeitsgrad der empirischen Aufgaben steigert sich dabei von Audioexkursion I bis III.

Nach Beendigung aller drei Geländebevorstaltungen findet eine Besprechung der Ergebnisse mit der/dem betreuenden Dozentin/en statt.

b):

Vermittlung von Strukturen und Funktionen Deutschlands an ausgewählten Räumen und unterschiedlichen Maßstabsdimensionen. Grundlegende Einsichten in die physisch-geographische und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands stehen im Mittelpunkt. Darunter fallen u.a.:

- Physisch-geographische Aspekte: z. B. geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung
- Humangeographische Aspekte: z. B. Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel
- Am Beispiel ausgewählter Regionen werden Problem- und Themenfelder aus der Geographie behandelt und Entwicklungen aufgezeigt

c):

Die gegebenen Rahmenbedingungen und die gestaltete Landschaft sowie die vielfältigen Sachverhalte und lebensweltlichen Probleme, die in einer Region außerhalb Deutschlands zusammentreffen, werden an einem ausgewählten Beispiel identifiziert, in ihren wechselseitigen Verflechtungen durch eigene empirische Untersuchungen analysiert und in den Gesamtzusammenhang der Entwicklung von Natur, Umwelt, Siedlungs- und Raumstruktur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik eingeordnet.

- Vorbereitung auf die Arbeit im Gelände unter einer spezifischen Problemstellung
- Ausarbeitung eines Besuchsabschnittes des fremden Raumes unter einer spezifischen Fragestellung
- Ausarbeiten kleinere empirischer Datenerhebungsarbeiten
- Erarbeiten von Lösungskonzepten für ausgewählte Probleme
- Erfahrungen, die in anderen Ländern gewonnen wurden, erarbeiten und auf hiesige Fälle übertragen.
- Theoretische, methodische und regionalgeographische Vorbereitung des Praktikums-(Exkursions-)raumes (Beispiele aus dem europäischen oder außereuropäischen Ausland)
- Regionalgeographischer Überblick über den Praktikumsraum in Physischer und Humangeographie
- Wirkungsgefüge fremder Natur- und Kulturräume, Abgrenzung und Vergleich zu anderen Räumen
- Regionsspezifische Themen (z.B. ethnische Konflikte, Wanderungsbewegungen, Trockenengebiete)
- Einordnung der Region in den Kontext der Weltgesellschaft und/oder des globalen Geoökosystems
- Analyse raumwirksamer Kräfte und Prozesse (Ressourcenpotentiale, physisch-geographische Zusammenhänge, ökologische Schäden, wirtschaftliche Nutzung und strategische Planung)
- Staaten und Räume unterschiedlicher Entwicklung: Charakterisierung von Staaten und Großregionen nach ihrem Entwicklungsstand; sozioökonomische Disparitäten auf unterschiedlichen räumlichen Größenstufen
- Modelle sozioökonomischer Entwicklung; Entwicklungstheorien: endogene und exogene Ursachen von Entwicklung; Entwicklungskonzepte und -strategien in Regionen unterschiedlicher Struktur
- Verflechtung von Problembereichen untereinander und im Geosystem zonaler Ausprägung, sub-/kontinentaler Größe sowie zwischen-/staatlicher Ebene und regionaler Ebene, Wege der Problemlösung
- Einordnung in globale räumliche Strukturen: Geozonen, Landschaftsgürtel, Wirtschaftsräume, Kulturräume, Staatensysteme
- Klassifikation von Staaten und supranationalen Zusammenschlüssen; globale Strukturen und Verflechtungen der Wirtschaft, ihre Entstehungsbedingungen und ihre sozialräumlichen Auswirkungen

5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen Portfolio (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in a) Klausur (30 Min.) in b)

	6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Mündl. Prüfung (20 Min.)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Planung eines Exkursionsverlaufs, Protokoll und/oder Kurzreferat
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 16/49
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. A. Vött
11.	Sonstige Informationen

Modul 10: Spezielle Geographiedidaktik: Ausgewählte Prinzipien des Geographischen Unterrichts				
Kennnummer: GEO-ED. 510	work load 150 h	Leistungspunkte 5 LP	Studiensemester 2./3. Sem.	Dauer 2 Semester
1. Lehrveranstaltungen <i>a) Vorlesung: Spezielle Geographiedidaktik (P)</i> <i>b) Seminar: Seminar zur Geographiedidaktik III (WP)</i>	Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h	Selbststudium 6 h 2 SWS/ 24 h	Leistungspunkte 1 LP 96 h	Leistungspunkte 4 LP
2. Lehrformen Vorlesung, Seminar				
3. Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> können Prinzipien als allgemeingültige regulative Handlungsmaximen verstehen und handhaben, den Theoriegehalt von Prinzipien erkennen und praxisbezogen operationalisieren sowie verifizieren, einzelne Prinzipien systematischen Teilgebieten der Geographiedidaktik bzw. Handlungsfeldern des Geographieunterrichts zuordnen und Bedingungen und Modalitäten der praktischen Umsetzung von Prinzipien ableiten und abwägen können die Unterrichtsanforderungen im Gymnasium nachvollziehen und begründen, Wissenschaftsorientierung bzw. -propädeutik von Wissenschaftlichkeit abgrenzen und einem Unterrichtsprinzip gleich handhaben und theoriegeleitet und -fundiert unterrichten kennen Möglichkeiten gymnasialer Akzentuierung im Unterrichtsfach und können sie fortentwickeln und kontextbezogen realisieren 				
4. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Bedeutung und Geltungsanspruch von Unterrichtsprinzipien; Unterrichtsprinzipien und Theoriegehalt; Funktion und Anwendungsmodus von Prinzipien; Systematik der Prinzipien des Geographieunterrichts Ausgewählte Prinzipien und ihre unterrichtliche Umsetzung, z.B.: Ziel- und Handlungsorientierung; Perspektivenwechsel, Differenzierung, Mehrdimensionalität, Aktualität; Exemplarik und Transfer; Struktur-, Prozess-, System-, Gesetz-, Modellorientierung; forschendes und problemlösendes Lernen; Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung; originale Begegnung; Schülerorientierung; Spezifische Aspekte des Geographieunterrichts am Gymnasium hinsichtlich der verschiedenen Unterrichtsfaktoren: <i>Faktor Lernende:</i> mittlere bis hohe Grade der Formalisierung, Generalisierung, Abstraktheit, Komplexität, Strukturhöhe geistiger Operationen <i>Faktor Ziele:</i> wissenschaftsorientierte handlungsbezogene Schlüsselqualifikationen wie Perspektivenwechsel als methodisches Konzept <i>Faktor Inhalte:</i> Betonung von Sachlogik, -komplexität und -systematik; Akzentuierung, Zentrierung und Integration; erkenntnisleitende Ansätze (Struktur-, Prozess-, Systemansatz) als kognitive Instrumente geographischen Erkenntnisgewinns <i>Faktor Methode:</i> sukzessive Verstärkung wissenschaftspropädeutischer Erkenntnisweisen; Interdisziplinarität; Grundlegung von Informations- und Kommunikations- bzw. Neuen Technologien; experimentelles und simulatives Arbeiten <i>Faktor Lehrender:</i> Rolle des Lehrenden in selbstgesteuerten, instruktiven Unterrichtsphasen, Selbstreflexion, Lehrerpersönlichkeit 				
5. Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie				
6. Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Mündl. Prüfung (20 Min.) oder Portfolio im Seminar				
7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben				
8. Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5/49				
9. Häufigkeit des Angebots Semesterweise				

10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Dr. M. Plien
11.	Sonstige Informationen

Modul 11: Projektstudie: Raum und Landschaft					
Kennnummer: GEO-ED. 520		work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 3./4. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> a) Vorlesung: Konzepte und Zugänge der Globalisierungsgeographie (P) b) Geländepraktikum: Empirische Arbeiten im Gelände (WP) <i>(inkl. 3 Geländetage)</i> 		Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h 3 SWS/ 36 h	Selbststudium 36 h 144 h	Leistungspunkte 2 LP 5 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Geländepraktikum in der Geographie				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben einen umfassenden Einblick in aktuelle theoretische Zugriffe auf Globalisierungsphänomene und können dieses Wissen eigenständig auf unterschiedliche Orte und aktuelle Themen unter Berücksichtigung der globalen und lokalen Wechselwirkungsprozesse übertragen und anwenden. • Die Studierenden können räumliche Strukturen und Prozesse analysieren; • beherrschen Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, • können sinnvolle Fragestellungen entwickeln und ein eigenständiges Forschungsvorhaben planen; • können Daten und Literatur zum Untersuchungsraum auswerten und interpretieren, geeignete Methoden der Datenerhebung anwenden, kennen wesentliche empirische Techniken und sind in der Lage, Informationen aus wissenschaftlicher Originalliteratur zu beziehen. • können Daten in geeigneter Form aufbereiten, Ergebnisse kritisch hinterfragen, interpretieren und präsentieren und erwerben damit die zur eigenständigen Anfertigung einer wissenschaftlichen Prüfungsarbeit erforderlichen Kompetenzen. 				
4.	Inhalte <p>a):</p> <p>Es werden theoretische Zugriffe auf Globalisierungsthemen vorgestellt, die anhand begleitender Lektüre von den Teilnehmern erarbeitet und vertieft werden (z.B. Transnationalismus, time-space-compression, methodologischer Nationalismus, Mobility Paradigm, historische Verortung des Prozesses etc.). Somit werden wichtige Themenfelder der Globalisierungsdebatte erschlossen (u.a. global vernetzte Ökonomie, Geopolitik, Identität und Kultur). Im Mittelpunkt stehen hier insbesondere ökonomische und gesellschaftliche Aspekte</p> <p>b):</p> <p>Dieser Teil des Moduls vermittelt weitgehend eigenständige wissenschaftliche Untersuchungen in Form eines räumlich und zeitlich begrenzten Forschungsprojekts (Konzeption, detaillierte Planung und Durchführung der Untersuchungen sowie die Auswertung und Darstellung der erzielten Ergebnisse); Bestandteile des Studienprojekts sind die Analyse komplexer räumlicher Strukturen und raumwirksamer Prozesse (etwa am Beispiel von Ressourcen und deren Nutzung, Degradation, Schutz und/oder Wiederherstellung oder am Beispiel von Siedlungs- und Stadtstrukturen oder Migrationsprozessen); die Untersuchung komplexer Systemverflechtungen, Auswirkungen und Möglichkeiten zur Steuerung räumlicher Prozesse im Hinblick auf eine nachhaltige Raum- bzw. Landschaftsplanung und die abschließende Raumbewertung sowie die Entwicklung konzeptioneller und/oder computergestützter räumlicher Modelle und ihre Anwendung.</p> <p>Das Modul findet Schwerpunkt-spezifisch statt, kann aber auch fachübergreifend integrativ zwischen Human- und Physischer Geographie durchgeführt werden.</p>				
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie				
6.	Prüfungsformen <p>6.1 Studienleistung Klausur (60 Min.) in a)</p> <p>6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung</p> <p>Projektbericht (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b)</p>				

7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Projektkonzeption
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/49
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. V. Deffner
11.	Sonstige Informationen

Modul 12: Fächerverbindendes Vertiefungsmodul: Mensch und Umwelt				
Kennnummer: GEO-ED. 530	work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 3./4. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen <i>a) Vorlesung: Geomorphologie Deutschlands (P)</i> <i>b) Hauptseminar: Karten- und Landschaftsinterpretation (P)</i>	Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h 2 SWS/ 24 h	Selbststudium 66 h 96 h	Leistungspunkte 3 LP 4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar			
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> verfügen über trans-/interdisziplinäre Kompetenzen bei der Erschließung geographischer Sachverhalte; beherrschen die grundlegenden Ansätze, Kategorien und Methoden geographischen Erkenntnisgewinns; lernen Inhalte der Geomorphologie auf Grundlage der naturräumlichen Struktur Deutschlands zu begreifen und zu vernetzen; verstehen wichtige Strukturen und Prozesse in der Reliefsphäre und ihren Anwendungsbezug; können geomorphologische und relevante nachbarwissenschaftliche (insbesondere geowissenschaftliche) Sachverhalte systemisch betrachten und analysieren; kennen grundlegende Ansätze, Kategorien und Theorien zur Reliefentwicklung in Mitteleuropa insbesondere hinsichtlich der Trennung zwischen Struktur- und Skulpturrelief; beherrschen die geomorphologische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung und können regionalgeomorphologische Sachverhalte adäquat darstellen; lernen die Ausrichtung von Bau und Formen des Reliefs im mitteleuropäischen Raum als Grundlage einer geographisch-landeskundlichen Orientierung. Die Studierenden lernen die Interpretation von unterschiedlichen Karten bezüglich human- und physische-geographischer Inhalte und die integrative Bedeutung der Kombination dieser beiden Teilbereiche.			
4.	Inhalte a): Im Rahmen der Vorlesung werden die wichtigsten Reliefeinheiten Deutschlands von der Küste bis zum Alpenraum vorgestellt. Gesteinsaufbau und Gesteinslagerung spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Typische Reliefeinheiten werden im Gesamtzusammenhang besprochen und Formungsprozesse diskutiert. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung stellen polygenetische Ansätze zur Erläuterungen der Landschaftsgenese dar. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt. <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Norddeutsche Tiefland <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Deutsche Nordseeküste 1.2 Deutsche Ostseeküste 1.3 Jungmoränenland 1.4 Altmoränenland und lößbedeckte Beckenlandschaften 2. Die deutsche Mittelgebirgsschwelle <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Deckgebirgslandschaften <ol style="list-style-type: none"> 2.1.1 Niedersächsisches Hügel- und Bergland, Weser- und Wiehengebirge, Teutoburger Wald 2.1.2 Hessisches Bergland 2.2 Grundgebirgslandschaften <ol style="list-style-type: none"> 2.2.1 Thüringer Wald, Thüringer Becken, Vogtländisch-Thüringisches Schiefergebirge 2.2.2 Erzgebirge, Elbtalzone, Zittauer Gebirge, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald 2.2.3 Harz und Harzvorland 2.2.4 Rheinisches Schiefergebirge und Saar-Nahe-Senke 2.2.5 Odenwald, Spessart und Schwarzwald 3. Das Süddeutsche Schichtstufenland <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Oberrheingraben 3.2 Süddeutsches Stufenland, Schwäbische und Fränkische Alb 3.3 Nördlinger Ries 4. Deutsches Alpenvorland 5. Deutsche Alpen 			

	<p>b):</p> <p>Im Seminar stehen grundlegende Einsichten in die physisch-geographische und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands im Mittelpunkt. Darunter fallen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physisch-geographische Aspekte: z. B. geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung und • Humangeographische Aspekte: z. B. Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel sowie das Handeln von Gruppen und Individuen • am Beispiel ausgewählter Regionen werden Problem- und Themenfelder aus der Geographie behandelt und Entwicklungen aufgezeigt. <p>Im Seminar steht die Arbeit mit ausgewählten Kartenwerken und deren integrativ-geographische Interpretation auf der Grundlage des im Rahmen der Vorlesung erworbenen geographischen und geomorphologischen Wissens im Vordergrund. Die Auswahl der zu interpretierenden Kartenwerke erfolgt unter Gesichtspunkten der Repräsentativität auf Grundlage der in der Vorlesung vermittelten naturräumlichen Struktur Deutschlands.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M. Ed. Geographie</p>
6.	<p>Prüfungsformen</p> <p>6.1 Studienleistungen</p> <p>6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung</p> <p>Klausur (60 Min.) im Hauptseminar</p>
7.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen</p> <p>Aktive Teilnahme in Form von: begleitender Lektüre</p>
8.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/49</p>
9.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
10.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. A. Vött</p>
11.	<p>Sonstige Informationen</p>

Erläuterungen

Veranstaltungsart	empfohlene Abkürzung	Gruppengröße
Arbeitsgruppe (angeleitet)	AG	6
Basisklasse, künstlerische Klasse	BK	10
Begleitung bei öffentlichen Auftritten (HfM)		1
Berufspraktische Ausbildung (Archäologische Restaurierung)	BP	5
Blended Learning	BL	40
Einzelunterricht Musik und Kunst	EU	1
Exkursion	E	30
Exkursion mit erhöhtem Betreuungsbedarf	E	15
Exkursion im Sport	E	15
Fortgeschrittenenpraktikum Biologie, Chemie, Informatik, Medizin, Physik	Pr	10
Geländepraktikum Geographie	Pr	15
Haupt- oder Oberseminar	HS/OS	15
Klausurenübung Rechtswissenschaft		90
Kleingruppe	KG	15
Kleingruppe beim Dolmetschen	KG	10
Kolloquium	K	300
Kolloquium für Examenskandidaten (Vorstellung und Besprechung der Arbeiten)	K	15
Künstlerische Kleingruppe	KG	5
Künstlerisches Projekt	KProj	5
Lehrredaktion	L	12
Lehrpraktikum	Pr	15
Orchester/Ensemble/Chor	Ü	30
Praktikum	Pr	15
Praktikum Biologie, Chemie, Pharmazie	Pr	15
Praktikum, extern	Pr	1
Praktikum Informatik, Medizin, Physik	Pr	15
Projekt/Projektseminar	ProjS	15
Proseminar	PS	45
Schul-/Lehrpraktische Studien		12
Selbstlernseminar	SLS	30
Seminar	S	30
Sportpraktische Übung	Ü	25
Studienbrief		50
Tutorium	T	30
Übung	Ü	45
Übung Naturwissenschaften	Ü	30
Sportpraktische Übung	Ü	25
Übung im Dolmetschen	Ü	20
Unterricht/Sprachkurs/Sprachlabor/Workshop		30
Unterricht, künstlerischer		15

Vorlesung <i>Gruppe I</i> <i>Gruppe II</i> <i>Gruppe III</i> <i>Gruppe IV</i> <i>Gruppe V</i>	V	30 60 120 240 480
Werkstattlekurs	WK	10